

Ausstellung von Myriam Stucky-Willa

Schon wieder zwei Bilder durchlöchert

LEUKERBAD | Die Gemäldeausstellung von Myriam Stucky-Willa in Leukerbad fand ein vorzeitiges Ende. Grund: Zwei weitere Bilder wurden beschädigt.

Bereits an der Vernissage vom 3. August fand die Künstlerin zwei ihrer in der Rehaklinik Leukerbad ausgestellten Bilder durchlöchert vor. Sie reichte daraufhin «Klage gegen unbekannt» ein. Vergangenen Freitag nun erhielt sie einen unerfreulichen

Anruf aus Leukerbad: Man habe erneut zwei Gemälde durchlöchert vorgefunden, erklärte man ihr vonseiten der Rehaklinik. Bei allen vier beschädigten Bildern kann man davon ausgehen, dass sie mutwillig durchlöchert wurden. Myriam Stucky-Willa zog nun die Konsequenzen: Am vergangenen Sonntag holte sie in Leukerbad all ihre Bilder ab. Damit erfuhr die Ausstellung, die noch eine Weile hätte dauern sollen, ein vorzeitiges Ende. | **wb**

Politik | Zürcher Gemeinderat im Oberwallis

Zürcher Regierung zu Besuch im Wallis

WALLIS | Eine Delegation des Gemeinderates der Stadt Zürich wird sich am kommenden Montag und Dienstag ins Wallis begeben.

Der Besuch findet im Rahmen des Finanzhilfeprogramms der Stadt Zürich für die Gemeinden in Bergkantonen statt. Im Oberwallis werden die Gemeinden

Grengiols, Eischoll, Ausserberg und Gampel-Bratsch, im Unterwallis die Gemeinde Les Agettes besucht.

Bei dieser Gelegenheit wird die Delegation auch mit den Staatsräten Maurice Tornay und Jean-Michel Cina zusammentreffen. Auch die Präfekten und Präsidenten der besuchten Gemeinden und Bezirke werden anwesend sein. | **wb**

LESERBRIEFE

Simplonpass: NR Amherd auf der richtigen Spur

Gemäss WB-Artikel vom 17. August spielt der Kanton Wallis eine zu passive Rolle, wenn es um die Sicherheit am Simplonpass geht – nicht so unsere Nationalrätin!

Seit 2008 hat Nationalrätin Viola Amherd bereits mehrere Motionen und Postulate eingereicht, um die Sicherheit entlang der Simplonstrasse bezüglich der Lastwagentransporte zu verbessern. Viola Amherd hat Einschränkungen zur Benutzung der Simplonstrasse durch schwere LKWs gefordert, um die Verkehrsgefahr am Simplon zu vermindern. Zudem hat sie beim Bundesrat eine Verbesserung der Ausbildung ausländischer Berufsfahrer verlangt, welche mit Gefahrguttransporten unterwegs sind.

Im Weiteren hat sich Viola Amherd für die Schaffung einer Notbremsspur am Simplon eingesetzt. Um den Lebensraum Oberwallis nachhaltig zu schonen, hat Nationalrätin Viola Amherd kürz-

lich auch ein Postulat für den Ausbau der Bahn-Verladekapazitäten für Lastwagen durch den Simplon eingereicht. Diese zahlreichen politischen Eingaben haben Wirkung gezeigt, wird doch endlich eine 200 Meter lange Notbremsspur oberhalb des Haselkehrs bei Termen realisiert. Damit können künftig Unfälle von Lastwagen vermieden werden, die vor der engen Kurve nicht mehr bremsen können.

Der Simplonpass stellt mit seiner grossen Verkehrskapazität für das Oberwallis zugleich eine Chance und eine Gefahr dar. Unsere Nationalrätin Viola Amherd wird sich deshalb auch in den kommenden Jahren weiterhin dafür einsetzen, dass die Bundesbehörde alles unternimmt, um die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer und Anwohner am Simplon zu verbessern. Mit Unterstützung des Kantons Wallis und weiterer Kreise wird dies gelingen.

Philipp Zurwerra, Ried-Brig

Vogel Sempach und der Ortolan

Im letzten Jahr brannte man oberhalb des Leukerfeldes eine ganze Fläche einzigartiger Natur ab. Man versetzte die besorgten Anwohner der umliegenden Gemeinden in Angst und Schrecken wegen des Brandes. Viele Anwohner riefen die Feuerwehr, die ihnen dann erklären musste, dass sich dieses kontrollierte Abbrennen einem Vogel namens Ortolan widme, der sich dann in dieser Region ansiedeln sollte.

Die Organisation Vogel Sempach engagierte für dieses Vorhaben eine Berufsfeuerwehr aus Frankreich. Und nie

ist er angekommen, dieser Ortolan. Er sollte sich ja angeblich anfliegend aus Frankreich, genau auf dieser abgebrannten Fläche ansiedeln. Wahrscheinlich dachte sich dieser Vogel, die da sind doch verrückt, und flog einfach weiter. Vielleicht nach Italien in die Wärme. Ich empfehle dieser Organisation, in Zukunft die Natur selber walten zu lassen. Ich denke, unsere Vögel siedeln sich dort an, wo es ihnen gefällt, und nicht dort, wo es «Vogel Sempach» passen würde. Und das ist auch gut so!

Markus Zenklusen, Susten

Politik | Eidg. Parlamentarier-Fussballturnier in Magglingen

Der FC Grossrat auf dem Podest

WALLIS | Politisieren können sie längst schon, jetzt haben sie auch noch bewiesen, dass sie gut Fussball spielen können. Der FC Grossrat erreichte beim Eidg. Parlamentarier-Fussballturnier in Magglingen den hervorragenden 3. Rang.

18 Mannschaften, so viele wie noch nie, bestritten am vergangenen Samstag in Magglingen auf Kunstrasen und bei hochsommerlichen Temperaturen das 26. Eidgenössische Parlamentarier-Fussballturnier.

Hart erkämpftes Resultat

Das Team des Kantons Tessin wurde seiner Favoritenrolle ein weiteres Mal gerecht und entschied das Turnier zu seinen Gunsten. Die Walliser, Schweizer Meister der Jahre 2008 und 2009, erreichten einen hart erkämpften dritten Rang. Die Organisation durch die Berner Kollegen und die Sportanlagen des Bundesamts für Sport (BASPO) liessen keine Wünsche offen. Zu schaffen machte den kickenden Parlamentariern allenfalls die brütende Hitze, gleichwohl waren

engagierte, aber stets faire Partien zu beobachten.

Nachdem einige Parlamentarier in letzter Minute abgesagt hatten, musste die Mannschaft des FC Grossrat Wallis den ersten Match in Unterzahl bestreiten und verfügte für den Rest des Turniers über keine Auswechselspieler. Sie zahlte diesem Umstand im Halbfinal gegen den späteren Turniersieger Tessin Tribut

und verlor diesen klar mit 0:2. Die Kraft reichte aber noch, um den kleinen Final gegen St. Gallen mit 3:1 für sich zu entscheiden. Im grossen Final musste sich Schaffhausen der mit einem grossen Spielerreservoir angetretenen Mannschaft aus dem Tessin mit 1:2 beugen. Das nächste Parlamentarier-Fussballturnier findet am 24./25. August 2012 in Freiburg statt. | **wb**

Rangliste: 1. Tessin. 2. Schaffhausen. 3. Wallis. 4. St. Gallen. 5. Bern A. 6. Appenzell. 7. Luzern. 8. Thurgau.

Resultate der Walliser: Appenzell 0:2. Jura 3:0. Bern B 2:1. Waadt 4:1. Viertelfinal gegen Bern A 7:6 nach Penalty. Halbfinal gegen Tessin 0:2. Kleiner Final gegen St. Gallen 3:1.

Mannschaft des Wallis (Klammer: Anzahl Tore): Mischel Amacker (1), Philipp Matthias Bregy (1), Andreas Lehmann (2), Claude Bumann (1), Theo Schmid (3), Yann Rodriguez (3), Moreno Centelleghé (8).



Erfolgreich. Die Parlamentarier machten unserem Kanton alle Ehre.

FOTO ZVG

Umwelt | «Young Explorer» der Pangaea machen es den Erwachsenen vor

Engagement für die Umwelt

TERMEN | Der Umwelt helfen bereits kleine Taten. 15 «Young Explorer» machten dies vor zwei Wochen in Stuttgart Jugendlichen und Erwachsenen vor.

Ziel des «Clean-up-Flashmob» in der Stuttgarter Innenstadt war es aufzuzeigen, wie sich jeder bereits mit kleinen Taten aktiv für den Umweltschutz engagieren kann. Initiiert wurde der Clean-up von sogenannten «Young Explorern», also Teilnehmern der Pangaea-Umweltexpedition des Abenteurers Mike Horn. Die Pangaea-Expedition ist eine vierjährige Forschungsreise um den Globus mit dem Ziel, eine aktive Teilnahme am Umweltschutz zu fördern.

Eine Termerin ...

15 Young Explorer aus sieben Ländern boten im Rahmen der Stuttgarter Sternstunden auch Workshops für Jugendliche zu den Themen «Nachhaltigkeit» und «Pangaea» an. Mit dabei war auch Florence Beffa. Die 19-jährige Termerin war im vergangenen Jahr auf der Pangaea. Die Teilnehmer bekamen von den Young Explorern Tipps, wie sie sich für den Schutz des Planeten engagieren können und wie sie selbst Teil der Pangaea-Expedition werden. Zudem stellten die Young Explorer in den Workshops ihre eigenen Umweltprojekte vor und zeigten, wie einfach aktiver Umweltschutz für jeden Menschen ist – zum Beispiel durch einen Clean-up in der eigenen Stadt.



Aktiver Umweltschutz: Florence Beffa beim Meeting in Stuttgart.

FOTO ZVG

«Ich bin beeindruckt, wie viele Stuttgarter dem spontanen Aufruf zum Clean-up gefolgt sind und an den Workshops teilgenommen haben. Nun hoffe ich, dass wir mit unserer Aktion ein Zeichen setzen und noch mehr Menschen für den Schutz unserer Erde motivieren konnten», sagt Pangaea-Expeditionsleiter Mike Horn.

... und ein Unterwalliser

Der südafrikanische Abenteurer Mike Horn segelt seit Okto-

ber 2008 mit dem Expeditionsschiff Pangaea um den Globus und setzt in verschiedenen Regionen ökologische und soziale Projekte um. Begleitet wird er dabei von den Young Explorern, 15- bis 20-jährige Jugendliche aus aller Welt. Gemäss dem Leitsatz «explore – learn – act» lernen die jungen Menschen während der Pangaea-Expedition die Schönheiten des Planeten kennen und leisten einen aktiven Beitrag zu seiner Erhaltung. Die nächste Telexpedition

führt Mike Horn und acht neue Young Explorer seit der letzten Woche in die Nunavut-Region im Norden Kanadas. Nach sechswöchiger Vorbereitung schaffte mit Valentin Dorsaz aus Bovernier erneut ein junger Walliser den Sprung auf die Pangaea. In Kanada überqueren sie unter anderem einen Gletscher, beobachten Wale, führen Wasseranalysen durch und lernen die Lebensweise der Inuit im Einklang mit der Natur kennen. | **wb**